

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 28. September 1956

Blatt 1938

## Neue Einbahnen in der Inneren Stadt =====

28. September (RK) Im 1. Bezirk werden ab 1. Oktober folgende Einbahnstraßen für den Verkehr gekennzeichnet:

Abraham a Sancta Clara-Gasse in der Richtung vom Minoritenplatz zur Bankgasse. Elisabethstraße in dem Teil und in der Richtung von der Babenbergerstraße zur Eschenbachgasse. Färbergasse in der Richtung von Am Hof zur Wipplingerstraße. Freyung in dem Teil und in der Richtung von Nummer 7 zur Schottenkirche. Lothringerstraße in dem Teil und in der Richtung von Nummer 13 nach Nummer 9 und Lothringerstraße in dem Teil vom Akademietheater zur Johannesgasse in der Richtung zur Johannesgasse. Metastasiogasse in der Richtung von der Löwelstraße zum Minoritenplatz. Minoritenplatz in der Richtung von Nummer 7 über Nummer 5 nach Nummer 1. Mölkerbastei in der Richtung von der Schottengasse zur Schreyvogelgasse. Nibelungengasse in dem Teil und in der Richtung von der Eschenbachgasse zur Babenbergerstraße. Petrarcagasse in der Richtung von der Bankgasse zum Minoritenplatz. Plankengasse in dem Teil und in der Richtung von der Dorotheergasse zur Spiegelgasse. Rotenturmstraße in der Richtung vom Stephansplatz zum Franz Josefs-Kai. Rudolfsplatz in dem Teil und in der Richtung von Nummer 6 nach Nummer 3 sowie in dem Teil und in der Richtung von Nummer 13 nach Nummer 9. Stallburggasse in der Richtung von der Habsburgergasse zur Dorotheergasse. Tuchlauben in dem Teil und in der Richtung vom Hohen Markt zur Bognergasse.

Ein Plan mit sämtlichen Einbahnstraßen der Inneren Stadt ist bereits seinerzeit in der Nummer 51 des Amtsblattes der Stadt Wien vom 27. Juni erschienen. Diese Nummer des Amtsblattes ist im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse im Wiener Rathaus erhältlich.

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 1. bis 7. Oktober

=====

## 28. September (RK)

| Datum:                | Saal:                    | Veranstaltung:   |
|-----------------------|--------------------------|--|
| Dienstag<br>2. Okt.   | Gr.M.V.Saal<br>19.30     | Musikalische Jugend Österreichs:<br>1.Konzert im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Wr. Symphoniker, Singverein, Dirigent Joseph Krips (Schubert, G.Mahler)           |
|                       | Mozartsaal (KH)<br>19.30 | Wr. Konzerthausgesellschaft: 1.Konzert im Zyklus VI; Wr. Konzerthausquartett (Schubert)  |
| Mittwoch<br>3. Okt.   | Gr.M.V.Saal<br>19.30     | Gesellschaft der Musikfreunde:<br>1. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Singverein, Dirigent Joseph Krips (Schubert, Mahler)                      |
|                       | Mozartsaal (KH)<br>19.30 | Chorkonzert des Männerchores "Laulu-Miehet" (Helsinki), Leitung Martti Turunen   |
| Donnerstag<br>4. Okt. | Gr.M.V.Saal<br>19.30     | Gesellschaft der Musikfreunde:<br>1. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Singverein, Dirigent Joseph Krips (Schubert, Mahler)                      |
|                       | Brahmssaal (MV)<br>19.30 | Duo-Abend Ernst Wälffisch (Bratsche) und Lori Wallfisch (Klavier); Schubert, Schumann, Brahms  |
| Freitag<br>5. Okt.    | Gr.M.V.Saal<br>19.30     | Osterr. Gewerkschaftsbund:<br>1. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Singverein, Dirigent Joseph Krips (Schubert, Mahler)                          |
| Samstag<br>6. Okt.    | Gr.K.H.Saal<br>19.30     | Wr. Konzerthausgesellschaft:<br>1. Konzert im Zyklus III; Wr. Symphoniker, Alexander Brailowsky (Klavier), Dirigent Berislav Klobucar (Schumann, Liszt, Franck, Borodin) |
| Sonntag<br>7. Okt.    | Gr.M.V.Saal<br>11.00     | Intern. Bruckner-Gesellschaft:<br>Gedächtniskonzert zum 60. Todestag Anton Bruckners; Wr. Philharmoniker, Dirigent Dr. Volkmar Andreae                                   |
|                       | Brahmssaal (MV)<br>19.30 | Gesellschaft der Musikfreunde:<br>Zyklus "Internationale Solisten";<br>Violinabend Leonid Kogan  |

|                    |                                       |   |
|--------------------|---------------------------------------|---|
| Sonntag<br>7. Okt. | Gr.K.H.Saal<br>19.30                  | Wr. Konzerthausgesellschaft:<br>1. Konzert im Zyklus I; Symphonie-<br>orchester Winterthur, Freiburger<br>Bachchor, Dirigent Theodor Egel (Bach:<br>Hohe Messe H-Moll)    |
|                    | Radio Wien:<br>Gr. Sendesaal<br>11.30 | Österr. Randfunk - Studio Wien:<br>Öffentl. Rundfunkkonzert MUSICA NOVA;<br>Wr. Symphoniker, Christa Ludwig (Alt),<br>Dirigent Michael Hielen (Apostel,<br>Henze, Witold) |

- - -

### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

28. September (RK) Sonntag, 30. September, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Montag, 1. Oktober, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

### Ernst Späth zum Gedenken

=====

28. September (RK) Auf den 30. September fällt der 10. Todestag des ehemaligen Präsidenten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Univ.Prof.Dr. Ernst Späth.

Am 14. Mai 1886 in Bärn, Nordmähren, geboren, studierte er an der Wiener Universität bei Wegscheider Chemie, für deren Gesamtgebiet er sich habilitierte. 1924 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor und zum Vorstand des II. Chemischen Universitätslaboratoriums. Das spezielle Arbeitsgebiet Späths, der seine akademische Tätigkeit zur Gänze in Wien ausübte und viele Berufungen ins Ausland ablehnte, war die organische Chemie unter besonderer

./.

Berücksichtigung der pflanzlichen Stoffe. Von seinen rund 300 Veröffentlichungen befaßten sich 160 allein mit den Alkaloiden, deren Bedeutung für die Pharmakologie er erkannte. Eine große Gruppe von Untersuchungen, mit denen er nicht nur der organischen Chemie, sondern auch der Biologie wichtiges Material lieferte, galt den Cumarinen. Späth war in erster Linie Praktiker und vermied es, neue Theorien aufzustellen, sondern begnügte sich mit der Durchführung von Experimenten, die die gefundenen chemischen Tatsachen erhärten sollten. Als außerordentlich gewissenhafter Lehrer hat er seinen Schülern in persönlicher Anleitung die Methoden wissenschaftlichen Forschens gezeigt. Der hochverdiente Gelehrte war Mitglied zahlreicher ausländischer Akademien und internationaler Vereinigungen. Weiters war er Träger des Lieben-Preises, der Wilhelm Exner-Medaille, der französischen Lavoisier-Medaille und der deutschen Liebig-Denk-münze. Die österreichische Akademie der Wissenschaften hat auf seine Initiative den Rudolf Wegscheider-Preis gestiftet, der für die Klärung wichtiger chemisch-physikalischer Probleme verliehen wird.

- - -

#### Schweinenachmarkt vom 27. September

=====

28. September (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 0. Neuzufuhren Inland 17, Ungarn 469. Gesamtauftrieb: 486. Verkauft wurden 397, unverkauft blieben 89 aus Ungarn. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

#### Rindernachmarkt vom 27. September

=====

28. September (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 2 Ochsen. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 20 Stiere, 60 Kühe, Summe 81. Gesamtauftrieb: 3 Ochsen, 20 Stiere, 60 Kühe, Summe 83. Verkauft wurden: 1 Ochse, 15 Stiere, 40 Kühe, Summe 56. Unverkauft blieben: 2 Ochsen, 5 Stiere, 20 Kühe, Summe 27.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Täglich, vom Morgengrauen bis in die späte Nacht, fahren die Züge und Autobusse der Wiener Verkehrsbetriebe durch die Straßen unserer Stadt; viel kritisiert, aber doch unentbehrlich für Wien. Welche Leistungen und wieviel Arbeit aber notwendig sind, um diesen gigantischen Betrieb durchzuführen, darüber ist in der Öffentlichkeit recht wenig bekannt. Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger will daher den Vertretern der Presse Gelegenheit geben, bei einer Presseführung einen Blick "hinter die Kulissen" der Verkehrsbetriebe zu tun.

Auf dem Besichtigungsprogramm stehen unter anderem die Hauptwerkstätte, Straßenbahnhöfe und eine Autobus-Großgarage. Die Presseführung findet Mittwoch, den 3. Oktober, statt. Abfahrt um 9.30 Uhr mit Autobus vom Wiener Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Bei der Führung werden Stadtrat Dkfm. Nathschläger, Direktor Dipl.-Ing. Grohs und Vizedirektor Dipl.-Ing. Görg für Anfragen zur Verfügung stehen.

- - -

### Die Lebensschulen der Wiener Volksbildung =====

28. September (RK) Stadtrat Mandl wird morgen, Samstag, den 29. September, um 15 Uhr im Festsaal des Rathauses eine Feierstunde für die Besucher der Lebensschulen eröffnen. 500 junge Teilnehmer der zehn Wiener Lebensschulen werden Luitpold Sterns Vortrag "Wien und Europa" hören.

Die in den Wiener Volkshochschulen Margareten, Ottakring, Favoriten, Wien-Nord und im Bildungsreferat des Österreichischen Gewerkschaftsbundes seit 1954 eingeführten Lebensschulen treten mit dieser Feierstunde zum erstenmal vor die breitere Öffentlichkeit.

Die Lebensschule hat es sich zur Aufgabe gemacht, an Hand der Themenreihe "Wien - Österreich - Europa - Weltbild" ihre Teilnehmer auch zu vorbildlichem sozialen Verhalten zu führen. Die Leitthemen sind eine Art roter Faden, an Hand dessen alle Probleme des Lebens angeschnitten und diskutiert werden können. Auf diese Weise wird eine vielleicht vernachlässigte Allgemeinbildung ergänzt und eine noch nicht vorhandene geschaffen.

Sprechen, Schreiben, Literatur, Rechnen, Geschichte, Geographie, Wirtschafts- und Gesellschaftskunde, Rechtslehre, Berufskunde, Naturlehre, Technik, Biologie und Medizin sind nur einige Gebiete, die dabei diskutiert werden.

Durch drei Jahre hindurch wird eine Gruppe von 30 Teilnehmern von einem Geisteswissenschaftler und einem Naturwissenschaftler geführt. Bei der Behandlung von speziellen Wissensgebieten wird jeweils ein in der zur Diskussion stehenden Sparte versierter Fachmann hinzugezogen, allordings nicht als Referent, sondern als gleichwertiger Partner, um jede Scheu und Unsicherheit der Teilnehmer von vornherein auszuschalten.

Die Zusammenkünfte erfolgen zweimal in der Woche auf drei Stunden. Die Teilnehmergebühr beträgt 45 Schilling pro Semester, Mitglieder des Gewerkschaftsbundes zahlen die Hälfte. Teilnehmer aller Altersstufen (14 bis 60 Jahre) nehmen den Grundsatz "Bildung gibt Sicherheit" auf, der ihnen geistiges Rüstzeug sein soll für die Probleme späterer Lebensabschnitte. Die Ergänzung zu den wöchentlichen Zusammenkünften bilden Ausflüge, Reisen, Konzert-,

Ausstellungs-, Theater- und Kinobesuche. Die ersten positiven Ergebnisse haben sich bereits gezeigt: Lebenschüler des ersten Jahrganges haben in ihren Betrieben freiwillig verantwortliche Funktionen übernommen.

Das Kulturreamt der Stadt Wien hat mit der Subventionierung dieser Aktion sicherlich mitgeholfen, eine Lücke in den kulturellen Bestrebungen der Volkshochschulen zu schließen.

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

28. September (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Verordnung des Landeshauptmannes über die Erlassung eines Nachthupverbotes für das Gebiet der Stadt Wien. Diese Verordnung wurde durch das neue Kraftfahrzeuggesetz notwendig.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, Wien 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Vizebürgermeister Honay bei der Eröffnung des Ärztekongresses  
=====

28. September (RK) Bei der Eröffnung des 10. Ärztekongresses heute vormittag im Auditorium maximum der Wiener Universität hielt Vizebürgermeister Honay folgende Ansprache:

"Es war ein großes Verdienst um die Verbreitung neuer Erkenntnisse in der praktischen Heilkunde, als im Jahre 1947 die Van-Swieten-Gesellschaft gegründet worden und als Nachfolgerin der schon in der Ersten Republik bestandenen "Alpenländischen Ärztetagen" in Erscheinung getreten ist. Schon in diesen Alpenländischen Ärztetagen, die die Form einer freiwilligen Vereinigung hatten, fanden sich Chirurgen, Internisten und Kinderärzte zu jährlichen Kongressen zusammen, die allen Ärzten Österreichs eine wertvolle Gelegenheit boten, mit neuen Erkenntnissen der medizinischen Forschung vertraut zu werden. Dieses segensvolle Wirken hatte in den Jahren von 1938 bis 1945 eine bedauerliche Unterbrechung erfahren; doch ist es nunmehr durch die Van-Swieten-Gesellschaft wieder aufgenommen worden. Dabei verdient die Initiative des allseits verehrten Herrn Univ.Prof.Dr. Denk, des jetzigen Ehrenpräsidenten der Gesellschaft, besonders hervorgehoben zu werden.

In Vertretung des derzeit abwesenden Herrn Bürgermeisters freut es mich außerordentlich, dieser 10. Tagung der Van-Swieten-Gesellschaft, ihrer ersten Wiener und zugleich einer Jubiläumstagung, die Grüße und Glückwünsche der österreichischen Bundeshauptstadt entbieten zu können. Sie alle sind uns herzlich willkommen, ganz besonders aber auch jene Teilnehmer, die als Fachgelehrte aus dem Ausland zu Ihrer Tagung kamen!

Unsere Stadt, der der Weltkrieg so schreckliche Wunden geschlagen hat, versucht mit ganzer Kraft wieder die alte Weltgeltung zu erlangen. Seit dem Abzug der fremden Soldaten, seitdem Österreich durch den Staatsvertrag seine politische Freiheit wieder erlangt hat, ist Wien eine gern aufgesuchte Stätte. Wir freuen uns über die vielen Gäste aus dem Ausland, deren Ziel wieder Wien, diese Stadt alter Kultur, geworden ist. Was Wien auf dem Gebiete der medizinischen Wissenschaft der Welt bedeutet, braucht in diesem



Kreise nicht hervorgehoben werden.

Dieser Tagung kommt für die Praxis der österreichischen Ärzte und damit für den Gesundheitsdienst am Volke, eine umso größere Bedeutung zu, als sich an ihr in zweckmäßiger Koordination auch die Wiener Gesellschaft für Innere Medizin, die Gesellschaft der Chirurgen in Wien, die Gesellschaft für Kinderheilkunde, die Österreichische Gesellschaft für Urologie und die Österreichische Gesellschaft für Anästhesiologie beteiligen.

Dieser universellere Charakter der Tagung wird zweifellos geeignet sein, das Blickfeld und den Erfahrungsreichtum unserer Ärzteschaft zum allgemeinen Nutzen zu erweitern."

- - -

Vizebürgermeister Honay beim Österreichischen Anwaltstag  
=====

28. September (RK) Heute vormittag wurde in Wien der Österreichische Anwaltstag 1956 eröffnet. Dabei hielt Vizebürgermeister Honay folgende Ansprache:

"Die österreichische Bundeshauptstadt hat dank ihrer geopolitischen Lage und ihres geistigen Klimas immer häufiger die Ehre, Gäste aus dem In- und Ausland zu begrüßen, darunter Männer und Frauen der Wissenschaft, die sich hier zu Kongressen zusammenfinden, um auf internationaler Ebene ihre Erfahrungen und Gedanken auszutauschen und dem gemeinsamen Fortschritt zu dienen. Ich freue mich, daß ich heute beim Österreichischen Anwaltstag in Vertretung des Bürgermeisters so viele Rechtsanwälte aus allen österreichischen Bundesländern und hervorragende Gäste aus Deutschland, Italien, Liechtenstein und der Schweiz in dieser Saale begrüßen darf.

Sie haben ein reiches und interessantes Arbeitsprogramm vor sich, Themen, die weit über dem unmittelbaren Bereich Ihres Berufes hinaus auch für die Allgemeinheit schon insofern von größter Bedeutung sind, als ein im sozialen Geist der Zeit fortentwickeltes Rechtsleben zu den sichersten Fundamenten eines vermenschlichten Staates zählt.

Auch die Verwaltung der Stadt Wien und ihre verschiedenen

./.

juristischen Organe werden mit Aufmerksamkeit zur Kenntnis nehmen, was Ihre Beratungen zu dem hochaktuellen Thema "Rechtsstaatliches Steuerrecht und seine Vollziehung in kritischer Betrachtung" vermitteln werden. Wir haben ja als Land und Gemeinde Wien eigene Steuerhoheit und werden daher vielleicht von dieser kritischen Betrachtung mitbetroffen werden; wir alle sind aber auch Steuerträger und schon deshalb lebhaft daran interessiert, daß bei der Planung und Durchführung von Steuergesetzen der Gedanke der Steuergerechtigkeit über jeder anderen Erwägung stehe.

Wir werden in diesem Zusammenhang aus dem berufenen Mund des Präsidenten Dr. Mannlicher und aus der anschließenden Diskussion auch eine interessante Darstellung von Problemen der Verwaltungsgerichtsbarkeit und hierzu praktische Anregungen erwarten dürfen. Nicht weniger Interesse werden gewiß auch Ihre Beratungen über die Reform der juristischen Studienordnung in Österreich finden, die schon seit langen Jahren angestrebt wird und schon wiederholt in Aussicht gestellt worden ist.

Schon das Motto, unter welches das erste Referat dieser Tagung gestellt ist, findet meine aufrichtige Zustimmung: daß die freie Advokatur Symbol und Hüterin des Rechtsstaates ist und bleiben soll, ist die Überzeugung und der Wunsch eines jeden aufgeschlossenen Mitbürgers und zugleich ein dringendes Erfordernis für jedes demokratische Gemeinwesen. Wir haben es in den glücklicherweise vergangenen Jahren der Unfreiheit wahrlich zur Genüge erfahren, wie außerordentlich wichtig es für die Gemeinschaft und jeden einzelnen ist, daß freie, unabhängige Anwälte unerschrocken und uneigennützig dem in seinem Recht Bedrängten zur Seite stehen."

Ungarischer Besuch im Konservatorium der Stadt Wien  
=====

28. September (RK) Der zurzeit in Wien weilende bekannte ungarische Pianist Georges Ferenczi, eine der führenden Persönlichkeiten der Franz Liszt-Musikhochschule in Budapest und Leiter der Meisterklasse für Klavier, stattete dem Konservatorium der Stadt Wien einen längeren Besuch ab. Prof. Ferenczi wurde von Regierungsrat Prof. Lustig-Prean in Anwesenheit des Lehrkörpers aufs herzlichste begrüßt, worauf Prof. Ferenczi die musikalischen Zusammenhänge zwischen Österreich und Ungarn darlegte. Sodann besuchte der ungarische Gast die Klaviermeisterklasse von Prof. Raupenstrauch, wo er sich mit den Schülern über Liszt und Bartók unterhielt. In der Klasse Prof. Staeps wurde ihm das Orff'sche Instrumentarium vorgeführt. Zuletzt besuchte er auch den Kindererziehungskurs der Tanzabteilung unter Leitung von Ilka Peter.

- - -